



Grundsätze
und
Profile der Abteilungen

Stand: Schuljahr 2003/04



Berufsbildende Schulen Haarentor
der Stadt Oldenburg (Oldb)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit

Inhalt

	Vorwort	1
	Geschichte der BBS Haarentor	2
	Schulprogramm der BBS Haarentor	3
A	Allgemeine Grundsätze	3
B	Pädagogische Grundsätze	4
C	Profile der Abteilungen	
	Profil der Abteilung 1: Wirtschaft – Berufsschule	5
	Profil der Abteilung 2: Informatik	7
	Profil der Abteilung 3: Gesundheit	9
	Profil der Abteilung 4: Wirtschaft - Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahr	11
	Profil der Abteilung 5: Wirtschaft - Fachgymnasium	13
	Unsere Abteilungen im Überblick	15
	Impressum und Kontakt	15



Vorwort

Die Berufsbildenden Schulen I der Stadt Oldenburg wurden am 01. Februar 2001 in zwei selbständige Einheiten geteilt. Es entstanden die Berufsbildenden Schulen Haarentor und die Berufsbildenden Schulen Wechloy.

Im Jahre 1998 konnten die Berufsbildenden Schulen I der Stadt Oldenburg auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Im Laufe eines Jahrhunderts hat sich die Schule im Oberzentrum Oldenburg mit einem eigenständigen Profil als berufliche Bildungseinrichtung in den Ausbildungsfeldern Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit zu einem verlässlichen Partner der ausbildenden Wirtschaft entwickelt. Im Rahmen der vollzeitschulischen Angebote bietet sie ihren Schülerinnen und Schülern eine zukunftsorientierte Berufs- und Studienvorbereitung.

Durch die Schulteilung ergeben sich vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Entwicklungen für beide neu entstandenen Schulen zukünftig eigenständige Profile. Dabei ist sich unsere Schule der Tradition der Berufsbildenden Schulen I Oldenburg, aus der sie entstanden ist, bewusst.

Das nachfolgende Schulprogramm wurde nach einem intensiven Diskussionsprozess in der gesamten Schule unter Beteiligung der Eltern- und Schülerschaft entwickelt und von der Gesamtkonferenz im Jahr 2003 verabschiedet. Es bildet die Grundlage für die zunächst fünfjährige zukünftige Entwicklung der Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb).

Oldenburg, im Mai 2004

gez. Rolf Müller, OStD
Schulleiter der BBS Haarentor



Geschichte der BBS Haarentor

Die Geburtsstunde der Schule: Am 1. Mai 1898 wurde die Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge in Oldenburg eingerichtet. Von diesem Tag an waren alle Handlungslehrlinge, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, verpflichtet, die von der Stadt Oldenburg errichtete Fortbildungsschule zu besuchen. Damit gebührt der heutigen Berufsbildenden Schule Haarentor das Prädikat, die älteste Schule ihrer Art im Oldenburger Land zu sein.

Die Kaufmännische Fortbildungsschule: Am 1. Mai 1905 wird aus der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge die Kaufmännische Fortbildungsschule (Handelsschule). In den Jahren bis zum 1. Weltkrieg wird sie in kleinen Schritten ausgebaut. Dieser Ausbau gilt nicht nur für die Schulgröße, sondern auch für die Unterrichtsbreite und -gestaltung. Die Schulpflicht bezieht sich jetzt nicht nur auf Handlungslehrlinge, sondern auch auf Schreiberlehrlinge und auf Berufsanfänger ohne Lehrvertrag.

Die Situation im 1. Weltkrieg: Im August 1914 wird der Schulbetrieb wegen der Kriegssituation vorübergehend eingestellt, aber bereits im folgenden Monat wieder aufgenommen. Im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen kann unsere Schule den Unterrichtsbetrieb während der gesamten Kriegszeit - wenn auch eingeschränkt - aufrechterhalten.

Die Entwicklung von 1918 bis 1925: Nach den Kriegsjahren folgt für die Schule eine Phase der Neuorientierung. So wird gleich am Anfang des Schuljahres 1919/1920 die berufsschulische Mädchenbildung eingeführt. Insgesamt wird die Schule in diesem Schuljahr von 286 Schülerinnen und Schülern in den Sparten Handelslehrlinge, Schreiberlehrlinge, Verkäuferinnen und Kontoristinnen besucht.

Die Zeit von 1925 bis 1939: In dieser Zeit werden zwei für die weitere Entwicklung wichtige neue Schulformen gegründet. Auf Drängen der Wirtschaft entsteht am 1. Mai 1925 die Höhere Handelsschule. Durch die Entwicklung in den Betrieben sind die Anforderungen in den kaufmännischen Berufen stark angestiegen. Mit der Höheren Handelsschule stellt sich die Schule auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ein. Die Einrichtung der Mittleren Handelsschule erfolgte zum Schuljahr 1927/1928. Dieser zunächst ebenfalls einjährige Bildungsgang ähnelt inhaltlich der Höheren Handelsschule, er soll aber Jugendliche mit einem Volksschulabschluss auf Berufe in Wirtschaft und Verwaltung vorbereiten. Zum Schuljahr 1935/1936 wird diese Schulform auf zwei Schuljahre verlängert, um die Zuerkennung der Mittleren Reife zu erreichen.

Die Situation im 2. Weltkrieg: Der 2. Weltkrieg bleibt naturgemäß ebenfalls nicht ohne Einfluss auf den Schulbetrieb. Viele Lehrkräfte werden zum Militärdienst eingezogen. In den letzten zwei bis drei Kriegsjahren schrumpft das Lehrerkollegium auf die Hälfte zusammen, gleichzeitig steigt die Zahl der Lehrlinge in der Berufsschule erheblich an. Im Schuljahr 1944/1945 übersteigt die Gesamtschülerzahl die Tausendergrenze. Der Unterricht pro Klasse muss stark gekürzt werden, es werden große und überfüllte Klassen gebildet.

Der Neuaufbau von 1945 bis 1950: Unmittelbar nach Kriegsende findet kein Unterricht statt. Jegliche Schultätigkeit ruht, ein Neuaufbau und eine Neuorientierung sind nötig. Am 1. Oktober 1945 kann der Unterricht provisorisch wieder aufgenommen werden, erst mit Beginn des Schuljahres 1946/1947 beginnen erste zaghafte Schritte zur Normalisierung. Die Berufsschule sowie die Höhere und die Mittlere Handelsschule nehmen ihre Tätigkeit wieder auf, nachdem eine Reihe junger, insbesondere weiblicher Lehrkräfte eingestellt werden.

Das Jahrzehnt von 1960 bis 1970: Diese Zeit ist gekennzeichnet durch weiter steigende Schülerzahlen und erhebliche Raumprobleme. 1960 stellt die Stadt Oldenburg der Schule ein Kasernengebäude an der Zeughausstrasse mit 15 Unterrichtsräumen zur Verfügung. An der Wende von den 50er- zu den 60er-Jahren wird das Wirtschaftsgymnasium eröffnet, das zum Vollabitur führt. Vorläufer ist die 1950 offiziell gegründeten Wirtschaftsoberschule.

Das Jahrzehnt von 1970 bis 1980: Im Jahre 1961 wird erstmalig der Bau eines zweiten Schulgebäudes an der Ammerländer Heerstraße in Erwägung gezogen. Am 3. Dezember 1968 beginnen die Baumaßnahmen für einen Erweiterungsbau auf dem zugekauften hinteren Teil des Grundstücks, der Einzug erfolgt zum Schuljahr 1970/1971.

Entwicklung seit 1980: In den 80er Jahren steigt die Schülerzahl weiterhin rapide an, im Schuljahr 1984/1985 wird mit ca. 5.500 Schülerinnen und Schülern der höchste Stand erreicht.

Die Schulteilung: Anfang 1990 ist allen Beteiligten klar, dass die provisorische Auslagerung des Unterrichts auf andere Standorte kein Dauerzustand sein kann. Nach langen Vorplanungen erstellt die Stadt Oldenburg im Leasingverfahren ein neues Schulgebäude in Wechloy. Die bisherige BBS I wird zum 01.02.2001 in die BBS Haarentor und BBS Wechloy geteilt.

Verfasser des nachfolgenden Textes: Klasse BFI der Einjährigen Berufsfachschule-Informatik;

Literatur: Gabbert, Karl-Wilhelm: 100 Jahre BBS I Oldenburg, 1898 – 1998, eine Chronik; Oldenburg 1998.

Hinweis: Die Chronik ist über die Schule erhältlich.



Schulprogramm der BBS Haarentor

Alle an der schulischen Arbeit Beteiligten fühlen sich dem folgenden Schulprogramm verpflichtet.

Die drei Elemente

- A. Allgemeine Grundsätze,**
- B. Pädagogische Grundsätze**
- C. Profile der Abteilungen**

bilden als Ganzes das Schulprogramm der Schule.

A. Allgemeine Grundsätze

Selbstverständnis und Wertorientierung: Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb) sind ein Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit.

Die Schule versteht sich als verlässliche Bildungsinstitution für Schülerinnen und Schüler und deren Sorgeberechtigten sowie als kompetenter Partner der ausbildenden Wirtschaft im dualen System der Berufsausbildung. Wir streben eine fruchtbare Kooperation mit allen uns nahe stehenden Institutionen, Verbänden und Organisationen an, insbesondere mit anderen Schulen, den Studienseminaren, den Fachhochschulen und Universitäten sowie den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber.

Die Schule orientiert sich an den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der Niedersächsischen Landesverfassung und des Niedersächsischen Schulgesetzes.

In unserer Schule sind alle gleichermaßen willkommen, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, Herkunft, Bekenntnis und Weltanschauung.

Wir wollen eine weltoffene Schule sein und streben daher Kontakte mit ausländischen Schulen, Unternehmen und Partnern an, die uns bei der Erfüllung unserer Zielsetzungen unterstützen können.

Miteinander: Die Schule ist ein gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem alle ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechend optimal gefördert werden und eine bestmögliche Arbeitsumgebung vorfinden sollen. Eine schonende Behandlung der Umwelt wird in diesem Lebens- und Arbeitsraum von allen Beteiligten beachtet.

Schulleben: Das Schulleben ist von gegenseitigem Respekt, von Leistungsbereitschaft und Streben nach hoher Qualität der Arbeit sowie von Solidarität, Gewaltfreiheit und Konfliktfähigkeit geprägt. Konstruktive Kritik ist erwünscht. Jeder ist für das Gelingen von Schulleben und Unterricht verantwortlich und daher auch bereit, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Alle Schulangehörigen bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Sie streben eine drogenfreie Schule an.

Autonomie der Schule: Zur Realisierung dieses Leitbildes ist es besonders günstig, wenn die Schule ein hohes Maß an Autonomie erhält. Den Handlungsspielraum für diese Autonomie gibt der Rahmen aus allgemein gültig vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen und wissenschaftlich gesicherten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen vor.

Individuelle Freiheiten und Regeln: Die Wahrnehmung individueller Freiheiten und die Schaffung von Freiräumen zur persönlichen Entfaltung in allen schulischen Arbeitsbereichen und die gleichzeitige Einhaltung notwendiger Regeln ist kein Widerspruch, sondern beschreibt den Spannungsbogen, in dem sich unsere Schule befindet. Vor diesem Hintergrund soll ein Schulklima gedeihen, das nachhaltig zugleich human und leistungsbezogen ist. In diesem Zusammenhang kommt der Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu.

Konfliktlösungen: Wo Menschen in einer sozialen Organisation zusammen leben und arbeiten, gibt es Konflikte. Alle Beteiligten sehen es als ihre Verpflichtung an, auftretende Konflikte sachlich und gewaltfrei zu lösen. Als Moderatoren für Konfliktgespräche stehen grundsätzlich alle geeigneten Schulangehörigen zur Verfügung, insbesondere jedoch die Mitglieder des professionellen Beratungsteams unserer Schule (Beratungslehrer, Sozialpädagogin).

Veränderung: Alle Beteiligten arbeiten in dem Bewusstsein, dass sich die gesellschaftliche Situation ständig verändert und sich vor diesem Hintergrund auch unsere Schule in allen Bereichen permanent verändern muss. Notwendige Anpassungs- und Veränderungsprozesse sehen wir als selbstverständlichen Teil der gemeinsamen Arbeit an.



B. Pädagogische Grundsätze

Unterrichtskonzeption und methodische Gestaltung des Unterrichts: Die Schule orientiert sich bei der Unterrichtskonzeption und methodischen Gestaltung des Unterrichts an den vorgegebenen Rahmenplänen. Dabei stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Unterrichtsaktivitäten im Mittelpunkt des Lernprozesses („handlungsorientierter Unterricht“).

Inhaltlich wird eine möglichst enge Praxisorientierung (Geschäftsprozessorientierung, Fallstudien, Praxis-simulation usw.) unter Einbeziehung zeitgemäßer Informations- und Telekommunikationstechniken angestrebt.

Neben einer bestmöglichen fachlichen Qualifizierung vermittelt die Schule gleichrangig Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Vertiefung allgemein bildender Inhalte kultureller, gesellschaftspolitischer und ethischer Art. Sie bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf lebenslanges Lernen vor.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung: Die Lehrkräfte der Schule sehen es als richtig an, dass der pädagogische Auftrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Verpflichtung für alle ist. Sie gehen davon aus, dass persönlichkeitsbildende Ziele auch durch ihr Vorbildverhalten zu verwirklichen sind.

Dem Bildungsziel unserer Schule und der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler dienende Aktivitäten, die über den planmäßigen Unterricht hinaus gehen, werden im Rahmen der schulischen Möglichkeiten bestmöglich gefördert.

Individuelle Förderung: Alle Schülerinnen und Schüler werden mit ihrem beim Schuleintritt vorhandenen Leistungsvermögen angenommen und im Rahmen der gegebenen Ressourcen individuell gefördert. Sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen durch schulische oder außerschulische Maßnahmen besonders gefördert werden, z.B. durch Förderunterricht, ausbildungsbegleitende und umschulungsbegleitende Hilfen (abH und ubH)), Vermittlung von Zusatzqualifikationen usw.

Unterrichtsversorgung: In allen Unterrichtsbereichen strebt die Schule eine volle Unterrichtsversorgung mit sowohl wissenschaftlich wie fachpraktisch gut ausgebildeten, beruflich engagierten und menschlich in das Kollegium passenden Lehrkräften an. Alle Schulformen werden möglichst gleichmäßig mit Unterricht versorgt.

Fortbildung der Lehrkräfte: Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sehen es als ihre Verpflichtung an, sich im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes permanent fortzubilden, um den Erfolg der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

Teamarbeit: In allen Bereichen der Schule wird effektive Teamarbeit angestrebt bzw. soll die vorhandene Teamarbeit verbessert werden. Gedankenaustausch und Kooperation zwischen allen Kolleginnen und Kollegen sollen helfen, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen.



C. Profil der Abteilung 1: Wirtschaft – Berufsschule

Die Abteilung Wirtschaft – Berufsschule bietet den Schülerinnen und Schülern sowie den ausbildenden Unternehmen der Region Oldenburg ein sehr differenziertes Bildungsangebot. Die berufsspezifischen Profile haben die Fachgruppen für sich formuliert und verabschiedet. Nähere Informationen dazu unter www.bbs-haarentor.de. Gemeinsam Erreichtes, gemeinsame Ziele und Anliegen haben wir hier dargestellt.

Wer sind wir?

Die Abteilung Wirtschaft – Berufsschule umfasst fünf Ausbildungsberufe:

- Buchhändler/Buchhändlerin,
- Bürokaufmann/Bürokauffrau,
- Industriekaufmann/Industriekauffrau,
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation,
- Verlagskaufmann/Verlagskauffrau.

In mehr als 25 Teilzeit- und Blockklassen betreuen 40 Kolleginnen und Kollegen ca. 550 Schülerinnen und Schüler, die in Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen der Stadt Oldenburg, der Region Oldenburg bzw. in Buchhandlungen und Verlagen des nördlichen Teils des Regierungsbezirks Weser-Ems im dualen System ausgebildet werden. Als schulischen Abschluss können die Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss, bzw. den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben.

Was haben wir erreicht?

- Die Planung und Durchführung des Unterrichts orientiert sich an der betrieblichen Praxis auf der Grundlage handlungsorientierter Lehr- und Lernkonzepte. Die Lernfelder werden projekt- und geschäftsprozessorientiert umgesetzt.
- Wir pflegen intensive Beziehungen zu den Ausbildungsbetrieben in Form von regelmäßigen Ausbilderarbeitskreisen.
- Im Kammerbezirk Oldenburg arbeiten die Kolleginnen und Kollegen in den Prüfungsausschüssen und Prüfungserstellungsausschüssen mit.

- Die Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Unternehmen und Bildungsträgern der Region werden zur Förderung der Lernortkooperation und zu Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen genutzt. Zusätzliche Fördermöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern werden in Absprache zwischen Schule/Betrieb/Arbeitsamt und Bildungsträgern initiiert und durchgeführt. Auslandspraktika der Auszubildenden werden in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und den ausländischen Partnern von uns vor- und nachbereitet.
- Allen Schülerinnen und Schülern bieten wir die Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein / European Driving Licence (ECDL) und das Business English Certificate der Universität Cambridge zu erwerben. Die Teilnahme an der Zusatzqualifikation „Telekommunikation“ besteht für alle Auszubildenden in der Sparte Bürokommunikation.
- Im Bereich Industrie bieten wir den Erwerb einer Zusatzqualifikation in der Fremdsprache Englisch an.
- Der allgemein bildende Bereich genießt mit seinen berufs- und anwendungsrelevanten Inhalten einen besonderen Stellenwert.
- Klassenfahrten nutzen wir, um den Schülerinnen und Schülern extrafunktionale Qualifikationen zu vermitteln.
- Wir wirken aktiv an der Konzeption und Durchführung schulinterner Fortbildungen, regionaler Fortbildungen (OFZ, Fortbildungen des Studienseminars Oldenburg) und NLI-Fortbildungen mit.
- Die enge Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg und dem Studienseminar Oldenburg im Rahmen der Lehrerausbildung kommt unseren Schülerinnen und Schülern in Form von aktuellem und auf neuesten wissenschaftlichen und didaktischen Erkenntnissen beruhendem Unterricht zu Gute.
- Über den Modellversuch Culik im Industriebereich stehen wir in engerem Kontakt zur Universität Hamburg und den beteiligten Modellversuchsschulen. Wir nutzen die daraus entstehenden vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen eines kommunikativen Netzwerkes.
- Die schulinterne Kooperation erfolgt über personelle Verflechtungen zwischen den einzelnen Abteilungen und Sparten.



- Das angenehme Betriebsklima in der Abteilung wirkt sich positiv auf Unterrichtsklima und den Freizeitbereich aus, wie aus den zahlreichen Aktivitäten abzulesen ist. (Siehe Homepage der Schule).

Was wollen wir erreichen?

- Ziel ist zunächst, einen kontinuierlichen Fortbildungsprozess für die Lehrkräfte schulintern und in Zusammenarbeit mit der ausbildenden Wirtschaft und anderen Bildungsträgern der Region zu organisieren.
- Die Teambildung in den Fachgruppen wollen wir intern und durch fachgruppenübergreifende Kooperationen kontinuierlich verbessern.
- Wir streben eine stärkere Beteiligung an EU-Projekten an.
- Auf unserer Kommunikationsplattform www.bbs-haarentor.de wollen die einzelnen Fachgruppen umfangreiche und aktuelle Informationen zum Bildungsangebot, zu Projekten und zu schulischen Aktivitäten bereitstellen.
- Wir wollen unsere Fachbibliothek und mediale Ausstattung erweitern. Unsere informationstechnische Ausstattung wollen wir mit Unterstützung der Abteilung Informatik auf dem neuesten technischen Stand halten und den ständigen technologischen Veränderungen anpassen.
- Die Einrichtung eines Ausbildersprechtages sehen wir als eine Möglichkeit an, die Zusammenarbeit mit den Ausbildern zu intensivieren.
- Zur Förderung der Identifizierung mit der Schule und zur Verbesserung des Unterrichtsklimas sollen Freisprechungen und Abschlussfeiern in der Schule stattfinden und Einführungstage auch in der Berufsschule etabliert werden.
- In den einzelnen Sparten werden wir Angebote weiterer Zusatzqualifikationen eruieren.

Durch diese Maßnahmen versprechen wir uns eine Festigung und Weiterentwicklung als kompetente Partner des dualen Systems in der Region Oldenburg.



C. Profil der Abteilung 2: Informatik

Die Abteilung Informatik bietet den Schülerinnen und Schülern sowie der ausbildenden Wirtschaft der Stadt Oldenburg und der umliegenden Region ein komplexes Bildungsangebot im Bereich der Informatik an. Von der Vorbereitung auf einen der IT/M-Ausbildungsberufe durch die „Einjährige Berufsfachschule Informatik für Realschulabsolventen“, über die Ausbildung in einem der IT-Berufe (IT-Systemkaufleute, Informatikkaufleute und Fachinformatiker) bis hin zur Öffnung des akademischen Weges über den erfolgreichen Besuch der Fachoberschule Informatik.

Neben den unterrichtlichen Verpflichtungen übernimmt die Abteilung die Aufgabe, die umfangreiche IT-Infrastruktur mit ihren insgesamt über 300 vernetzten PCs, dem Intranet und dem Internet mit breitbandiger Anbindung zu betreuen und den ständigen technologischen Veränderungen anzupassen.

Wer sind wir?

Die Abteilung Informatik besteht aus den drei Schulen:

- Einjährige Berufsfachschule Informatik für Realschulabsolventinnen/-absolventen
- Berufsschule mit den IT-Berufen (Fachinformatiker/-in, Informatikkaufleute und IT-Systemkaufleute)
- Fachoberschule Informatik Klasse 12 (Schulversuch)

Die **Einjährige Berufsfachschule Informatik für Realschulabsolventen/-innen** besteht aus einer Klasse mit 25 Schülern/-innen, die von sechs Kollegen/-innen betreut wird. Ziel der Schulform ist es, eine berufliche Grundbildung für den berufsfeldübergreifenden Bereich der IT/M-Berufe zu legen, um damit den Absolventen/-innen einen leichteren Einstieg in die IT/M-Berufe zu ermöglichen. Als schulischen Abschluss können die Schüler/-innen den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Weitere Informationen können dem BFI-Flyer oder dem Internet (www.bbs-haarentor.de) entnommen werden.

Die **Berufsschule mit den IT-Berufen** besteht zurzeit aus insgesamt 16 Klassen mit ca. 300 Schülern/-innen und wird von ca. 25 Kollegen/-innen betreut. Als schulischen Abschluss können die Schüler/-innen den Realschulabschluss, bzw. den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Weitere Informationen können dem IT-Berufe-Flyer oder dem Internet (www.bbs-haarentor.de) entnommen werden.

Die **Fachoberschule Informatik Klasse 12** (Schulversuch) ist ein landesweiter Schulversuch, an dem drei Standorte aus Niedersachsen mit jeweils einer Klasse teilnehmen. Die Klasse wird von ca. sechs Kollegen/-innen betreut. Mit der FOS Informatik soll sowohl den Absolventen/-innen einer IT-Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife in ihrem bisherigen und zukünftigen Arbeitsgebiet als auch den Absolventen/-innen einer kaufmännischen oder technischen Berufsausbildung mit starkem informationstechnischen Bezug ein Zugang zu einem informatikbezogenen Studiengang an Fachhochschulen ermöglicht werden. Für diese Zielgruppen wird bisher kein adäquates Bildungsangebot auf FOS-Ebene vorgehalten. Sowohl an der FOS Wirtschaft als auch an der FOS Technik gibt es keine entsprechende Schwerpunktsetzung. Die Informationstechnik wird dort überwiegend anwendungsbezogen zur Unterstützung der fachlichen Inhalte unterrichtet.

Weitere Informationen können dem FOI-Flyer oder dem Internet (www.bbs-haarentor.de) entnommen werden.

Was haben wir erreicht?

- Die Planung und Durchführung des Unterrichts orientiert sich an der betrieblichen Praxis und basiert auf den Grundprinzipien der Projekt- und Geschäftsprozessorientierung.
- Dabei pflegen wir intensive Beziehungen zu den Ausbildungsbetrieben in Form von regelmäßigen Ausbilderarbeitskreisen und Informationstagen. Darüber hinaus stehen wir durch die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationssysteme im permanenten persönlichen Kontakt zu Ausbildern, Auszubildenden, Kollegen/-innen und Schülern/-innen.
- Auf unserer Kommunikationsplattform www.bbs-haarentor.de halten wir umfangreiche Informationen zu unserem Bildungsangebot, dem Schulleben und weiteren Themenbereichen vor.
- Dieser Kontakt setzt sich fort für den gesamten Kammerbezirk Oldenburg in Form von Mitarbeit in: Prüfungserstellungsausschuss, Prüfungsausschüssen, Love-IT, Love-IT plus.
- Weiterhin wirken wir aktiv an der Konzeption und Durchführung von schulinternen Fortbildungen sowie Fortbildungen des NLI und der IHK mit.
- Durch die Größe des IT-Bereichs war es uns möglich, eine weitgehende Spezialisierung der Lehrkräfte mit der damit verbundenen Fachkompetenz zu erreichen und im Rah-



men einer kontinuierlichen Fortbildung weiter auszubauen. Diese Kompetenz kommt unseren Schülern/-innen in Form von aktuellem und fachlich fundiertem Unterricht zu Gute.

- Entsprechend den besonderen Anforderungen der Berufsbilder genießen berufs- und anwendungsrelevante Inhalte des allgemeinbildenden Bereichs (Arbeitstechniken, Präsentationstechniken, Kommunikationsfähigkeit, auch in den Fremdsprachen) einen besonderen Stellenwert.
- In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wirtschaft – Berufsschule bieten wir den Schülern/-innen auch die Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein/European Computer Driving Licence (ECDL) als Zusatzqualifikation zu erwerben.
- Zur Steigerung der Authentizität der Lernsituation und zur Erhöhung der Schülermotivation nehmen wir regelmäßig an IT-Wettbewerben teil.
- Um den Schülern/-innen wertvolle extrafunktionale Qualifikationen zu vermitteln, bieten wir regelmäßig Klassenfahrten an.
- Nicht nur bei den Schülern/-innen, sondern in der gesamten Abteilung hat sich ein sehr angenehmes Betriebsklima gebildet, das sich bis in den Freizeitbereich auswirkt.

Was wollen wir erreichen?

- Ziel ist zunächst, einen kontinuierlichen Fortbildungsprozess für die Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit der ausbildenden Wirtschaft der Region zu organisieren.
- In Zukunft sollen die Kompetenzen der Spezialisten im Rahmen von Teamunterricht vermehrt innerhalb der IT-Fachgruppe weitergegeben werden.
- Zudem wollen wir die Möglichkeit für weitere IT-Zusatzqualifikationen eruieren (u.a. das bundesweite Weiterbildungskonzept der 29 IT-Spezialisten sowie Fremdsprachenzertifikate).
- IT-Serviceleistungen sollen für die gesamte Schule angeboten werden (z. B. Unterstützung bei Web-Präsentationen, POI-Terminals, Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur etc.). So kann beispielsweise auch die Information der Schüler/-innen bzgl. Unterrichtsregelungen verbessert werden.
- Projekte sollen zunehmend lernfeldübergreifend gestaltet werden.
- Mit dem zusätzlichen Einsatz von neuen individualisierten und schülerorientierten Lernformen (z. B. Telelearning) sollen die Selbstkompetenzen unserer Schüler/-innen und Auszubildenden weiter gefördert werden.
- Im Rahmen der Möglichkeiten budgetierter Schulen wollen wir zukünftig in einem größeren Umfang als Anbieter von Fortbildungen auftreten.
- Durch diese Maßnahmen erwarten wir eine weitere Festigung und Weiterentwicklung unserer Rolle als kompetentes Berufsbildungszentrum für die Region Oldenburg.



C. Profil der Abteilung 3: Gesundheit

Die Abteilung Gesundheit unterrichtet Schülerinnen und Schüler im dualen Berufsausbildungssystem, die sich für einen der vier sog. medizinischen Helferinnenberufe entschieden haben. Darüber hinaus bietet sie erfolgreichen Absolventen dieser Berufe und auch anderen mit einschlägiger Berufsausbildung die Möglichkeit, durch den Besuch der einjährigen Fachoberschule Gesundheit (12. Klasse), einen Einstieg in eine akademische Weiterbildung.

Wer sind wir?

Insgesamt werden in der Abteilung z. Zt. ca. 515 Schülerinnen und Schüler beschult.

Die Abteilung Gesundheit umfasst folgende Schulformen:

1. Teilzeitberufsschule für die Ausbildungsberufe
 - Arzthelfer/-in (2-3-zügig)
 - Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte/-r (1-zügig)
 - Tierarzthelfer/-in (1-zügig)
 - Zahnmedizinische/r Fachgestellte/-r (2-3-zügig)

In den Teilzeitberufsschulklassen kann unter bestimmten Voraussetzungen der Realschulabschluss bzw. der Erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

2. Fachoberschule Gesundheit (12. Klasse) in Vollzeit

In der Fachoberschule Gesundheit kann der Fachhochschulabschluss erworben werden. Die Absolventen haben die Möglichkeit, im Anschluss daran die 13. Klasse der Berufsoberschule an der BBS Wechloy oder den BBS III in Oldenburg zu besuchen, um die Hochschulreife zu erwerben.

Weitere Informationen zur Abteilung Gesundheit finden sich im Internet unter www.bbs-haarentor.de.

Der berufsspezifische Unterricht wird überwiegend von Gesundheitslehrerinnen und -lehrern, Handelslehrerinnen und -lehrern, z. T. aber auch in Spezialgebieten nebenamtlich von Praktikern aus dem Gesundheitsbereich erteilt.

Was haben wir erreicht?

Angebote und Projekte:

- Wir bieten praxisbezogenen, qualifizierten Unterricht in modern ausgestatteten Räumen an. Zusätzlich führen wir Projekte durch, wie z. B. die Gestaltung von themenbezogenen Ausstellungen.
- Außerdem besuchen wir mit unseren Klassen Fachmessen und Ausstellungen und führen Betriebsbesichtigungen durch.
- Die Schüler/-innen haben bei uns die Möglichkeit, während der Schulzeit einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kursus zu besuchen. Die Bescheinigung hierüber ist Voraussetzung für die Abschlussprüfung bei den Arzthelferinnen.

Ausstattung: Die Abteilung Gesundheit verfügt über vielfältige Medien und nach aktuellen Standards ausgestattete Fachräume wie einen multifunktionalen Fachraum, Räume für Textverarbeitung und Praxisorganisation und ein medizinisches Labor.

Arbeitsklima: Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung arbeiten äußerst engagiert in ihren Fachgruppen und unterstützen sich gegenseitig. Dadurch hat sich eine angenehme, konstruktive Arbeitsatmosphäre entwickelt, die zu verschiedensten Initiativen hinsichtlich der Weiterentwicklung des Bildungsangebotes und der dafür erforderlichen Medien- und Raumausstattung geführt hat.

Außenwirkung Kooperation:

- In Belangen der Ausbildung arbeiten alle konstruktiv mit den Arzt-, Tierarzt-, Zahnarztpraxen und Apotheken zusammen.
- Wir unterstützen die Arbeit der Ausbildungsberater und berufsständischen Vertreter sowie die Träger der ausbildungs- und umschulungsbegleitenden Hilfen.
- Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten in unterschiedlichen Prüfungsausschüssen und Berufsbildungsausschüssen der Kammern ehrenamtlich gemeinsam mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen, wodurch sich viele, auch persönliche Kontakte ergeben haben.
- Gerade in jüngster Zeit haben mehrere Initiativen und Projekte aus der Abteilung Gesundheit in der Presse Beachtung gefunden, z. B. Ausstellungen durch die Fachoberschule Gesundheit. Im Zusammenhang mit unseren Projekten wurde die Zusammenarbeit mit



regionalen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Gesundheitsamt, Krankenkasse, Universität) intensiviert.

Was wollen wir erreichen?

- Pflege und Intensivierung der bestehenden Kontakte und Knüpfen weiterer Verbindungen, z. B. zu den Universitäten Osnabrück und Oldenburg sowie zu den Fachhochschulen Osnabrück und Oldenburg.
- Stärken der Fachkompetenzen durch kontinuierliche Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Fortbildungsplanes.
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Berufsbildenden Schulen
- Diskussion bzgl. der Entwicklung eines Konzeptes für ein Qualitätsmanagement.
- Fortentwicklung unseres Raumkonzeptes (z. B. Schaffung eines Aufenthaltsbereiches, Gruppenarbeitsräume, PC-Ausstattungen auch in den übrigen Unterrichtsräumen).



C. Profil der Abteilung 4: Wirtschaft - Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahr

Die Profilbildung in der Berufsfachschule hat einen wesentlichen An Schub aus den Ergebnissen der Arbeitstagung „HH-Profil 2000“ erhalten (vgl. Dokumentation zur Arbeitstagung, Oktober 1999). Daraus entstanden sind ständige Profilgruppen sowohl für die HH als auch für die Zweijährige BFW, in denen die Profile erarbeitet wurden. Der Stand der Ergebnisse wie auch die Richtung der weiteren Profilarbeit, getragen von allen KollegInnen der BFS, werden hier dokumentiert.

Wer sind wir?

Die Abteilung Berufsfachschulen Wirtschaft wird repräsentiert durch:

1. Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft - Höhere Handelsschule (HH)
2. Berufsvorbereitungsjahr - Wirtschaft (BVJ)
3. Zweijährige Berufsfachschule - Wirtschaft (BFW)

1. Die **Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft** - Höhere Handelsschule - besteht zzt. aus sechs Klassen mit ca. 140 SchülerInnen, geleitet von ca. 30 KollegInnen. Ziel der Schulform ist eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Orientierung bei der Berufswahl gibt u.a. der jährlich stattfindende Informationstag, wo örtliche Ausbildungsbetriebe sich präsentieren. Bei entsprechenden Leistungen kann der Erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

Weitere Informationen: Informationsblatt HH, Powerpoint-Präsentation „Profil der HH“ wie auch aus dem Internet unter www.bbs-haarentor.de.

2. Das **Berufsvorbereitungsjahr - Wirtschaft** – wird seit dem Schuljahr 1996/97 mit einer Klasse (max. 15 SchülerInnen) von 5 KollegInnen betreut. Ziel - neben der beruflichen Grundbildung - ist die Vertiefung der Allgemeinbildung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit. Der Erwerb des Hauptschulabschlusses ist möglich.

Weitere Informationen: Informationsblatt BVJ sowie aus dem Internet unter www.bbs-haarentor.de

3. Die **Zweijährige Berufsfachschule - Wirtschaft** – wird zzt. mit vier Unterstufenklassen und vier Oberstufenklassen mit etwa 150 SchülerInnen von ca. 30 Kolleginnen und Kollegen geführt. Ziel ist wie bei der

Höhere Handelsschule die berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung, unterstützt von einem zweiwöchigen Praktikum in der Oberstufe. Erworben werden kann der Realschulabschluss wie auch der Erweiterte Sekundarabschluss I. Weitere Informationen: Informationsblatt H1/H2, Broschüre „Mit uns – sicher ans Ziel“ und unter www.bbs-haarentor.de.

Was haben wir erreicht?

Bereich HH: 1. Was haben wir in der HH erreicht?

- Pädagogische Profilbildung durch Entwicklung von Leitlinien zur Förderung der Eigenverantwortung: Zielvereinbarungen; Tandempartnerschaften; Klassendienste; Regelungen zu Fehlzeiten sowie Arbeits- und Sozialverhalten
- zur Kompetenzentwicklung in sozialer u. kommunikativer Hinsicht ... : Teamarbeit; Anforderungen d. Arbeitswelt; Präsentationstechniken; Kommunikationstheorie
- und in privater und beruflicher Hinsicht: Bewerbungstraining; Arbeitsrecht; Handlungs- u. Problemorientierung am Modellunternehmen, Wirtschaftspraxis in Lernbüro u. Wirtschaft-Life-Projekten, Planspiele(PC-gestützt); Unterricht in modernen Fachräumen bei Einsatz kommerzieller Programme
- Regelmäßige Evaluationen: hinsichtlich Verbleib, Erfolgs- und Abbrecherquoten
- Inhaltliche Profilbildung: fächerübergreifendes Modellunternehmen, erstellte Arbeitshefte
- Teamentwicklung: stabile Teams, Einhaltung der Regelungen, Fachgruppenarbeit
- Gestaltung des Schullebens: Einführungstage, Klassenfahrten
- Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern: Informations- und Präsentationstag der HH, feste Kontakte zur Berufsberatung, RAN und anderen Einrichtungen
- Grundsätze
 - zur Klassenzusammensetzung: Ausgewogenheit hinsichtlich Leistung, Geschlecht, Herkunftsschule
 - zur Bildung von Lehrerteams: Teamteaching, Stabilität, Klassenleitung mit Hauptanteil
 - zur Organisationsentwicklung: Anpassung von Aufgabenverteilung und Funktionsstellen



Bereich BVJ: Was haben wir im BVJ erreicht?

- Einführungstage
- Betreuung durch Schulsozialpädagogin
- Wirtschaftspraxis / Ladenprojekt
- Beratungsgespräche
- ein mind. 4wöchiges Betriebspraktikum
- Teamarbeit
- berufsorientierende Gespräche in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, RAN u. a.

Bereich Zweijährige BFW: Was haben wir in der Zweijährigen BFW erreicht?

- Betriebsbesichtigung in einem größeren Unternehmen
- Das zweiwöchige Betriebspraktikum im November des zweiten Jahres
- Die Lehrkräfte der Fächer Allgemeine Wirtschaftslehre/Wirtschaftspraxis arbeiten mit dem Modellunternehmen „Novum GmbH“, in der Abschlussprüfung wird hierauf Bezug genommen.
- Fächerübergreifende Vermittlung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken.
- Zu Beginn der Unterstufe erfahren die SchülerInnen Regeln und Rahmenvereinbarungen für eine gute Zusammenarbeit wie auch die Bewertungskriterien für Sozial- und Arbeitsverhalten.
- Die wichtige Rolle der Klassenleitung wird durch umfangreichen Unterrichtseinsatz gestärkt. Sie ist Ansprechpartner in privaten Angelegenheiten, Erziehungsfragen, berät bei Laufbahnentscheidungen, hält und vermittelt Kontakte zu außerschulischen Beratungsstellen.
- Orientierungstage, Klassenfahrt wie auch die gemeinsame Abschlussfeier werden organisiert.
- Aus kultureller, nationaler und religiöser Zugehörigkeit der SchülerInnen resultierenden Konflikten begegnen wir mit Informationsveranstaltungen für die Lehrkräfte, um die Probleme zu erkennen, die Ursache dieser Schwierigkeiten zu verstehen und angemessen zu reagieren.
- Informationsgespräche für neue Lehrkräfte erleichtern deren Einstieg und gewährleisten ein abgestimmtes Vorgehen in dieser Schulform.
- Jährlich wird eine Statistik erstellt, aus der die Abschlüsse und der weitere Werdegang der AbsolventInnen ersichtlich wird. Sie dokumentiert zum Teil die Arbeit der Klassenteams.

- Alle neuen SchülerInnen und Lehrkräfte erhalten die Informationsbroschüre „Mit uns - sicher ans Ziel“, damit der Einstieg, die Arbeit und das Zusammenleben erleichtert wird.

Was wollen wir erreichen?

Bereich HH: Was wollen wir in der Höheren Handelsschule erreichen?

- Fortsetzung der Umsetzung der Leitlinien für den Schulalltag
- Hinsichtlich Teamentwicklung: Erarbeitung eines Leitfadens zur Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen,
- von Regeln zum Umgang mit Schülerbeschwerden, eines Evaluationsbogens für Fachgruppensitzungen, von Richtlinien zur Zusammenarbeit Koordinator/-in und Kolleginnen und Kollegen
- Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung
- Vereinheitlichung von Leistungsanforderungen
- Weiterarbeit an der inhaltlichen Profilbildung, insbesondere der Wahlpflichtkurse

Bereich BVJ: Die SchülerInnen sollen eine verbesserte Chance auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

- Erweiterung wirtschaftspraktischer Erfahrungen
- Weiterentwicklung des Ladenprojektes
- Herstellung und Vertrieb von Eigenprodukten
- Einstieg in Kommissionsgeschäfte
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen

Bereich Zweijährige BFW:

- Festlegung und Überprüfung geeigneter Mindeststandards
- Konzepte zur Förderung leistungsschwacher Schüler/-innen
- Zusammenarbeit in den Klassenteams verstärken
- Hilfen zum Erwerb eines angemessenen Arbeits- und Sozialverhaltens geben
- Durchführung von Projekttagen
- Konzept zur Förderung eines angemessenen Sozialverhaltens
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen fortsetzen
- Neue Klassenleitungen in ihre künftige Arbeit einführen und unterstützen



C. Profil der Abteilung 5: Wirtschaft – Fachgymnasium

Das Fachgymnasium Wirtschaft will den Schülerinnen und Schülern mit praxisorientierten Lerninhalten und modernen Unterrichtsmethoden u. a. einen Einblick in die Arbeit unserer Wirtschaft vermitteln. Dazu werden die betriebliche Wirklichkeit und die ökonomischen Inhalte in den Unterricht mit einbezogen und an realistischen Beispielunternehmen erarbeitet. Die Studierfähigkeit der Lernenden soll durch eine sinnvolle Verbindung von Theorie und Praxis weiter entwickelt und verbessert werden. Der Unterricht in den allgemein bildenden Fächern hat dabei eine große Bedeutung.

Wer sind wir?

Unser Fachgymnasium Wirtschaft umfasst die Schuljahrgänge 11 bis 13 und schließt nach bestandener Abiturprüfung mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Voraussetzung für die Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe ist der Erweiterte Sekundarabschluss I. Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die einjährige Vorstufe (z. Z. fünf 11. Klassen) sowie die zweijährige Kursstufe (z. Z. ebenfalls fünf 12. und fünf 13. Klassen). Der Übergang in die Kursstufe erfolgt durch Versetzung. In der Kursstufe gibt es keine Versetzung mehr.

In der **Vorstufe** wird besonderer Wert auf die Vermittlung von fächerübergreifendem Lernen zur Verbesserung der Selbständigkeit gelegt, hierzu zählen z. B.: Lern- und Arbeitstechniken, Entscheidungs- und Problemlösetechniken, Kommunikations- und Kooperationstechniken und auch Präsentationstechniken.

In der **Kursstufe** werden die Kernfächer (v. a. die Prüfungsfächer) im Klassenverband unterrichtet. Das zentrale betriebswirtschaftliche Unterrichtsfach (Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling) ist für jede Schülerin und jeden Schüler ein Leistungsfach. Das andere Leistungsfach wird zu Beginn der Oberstufe gewählt (Deutsch, Englisch oder Mathematik). Die Klassen werden dann nach dieser Wahl zusammengestellt. Z. Z. werden pro Jahrgang zwei Deutsch- und zwei Mathematikklassen und eine Englischklasse geführt. Als weitere wirtschaftsbezogene Fächer werden Informationsverarbeitung und Volkswirtschaft angeboten.

Die „**allgemein bildenden Fächer**“ haben an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Neben den möglichen Leistungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden als Grundkurse angeboten: Französisch, Spanisch, Geschichte, Politik, Religion/Werte

und Normen, Chemie, Physik und Sport. Als Wahlfächer können Kunst und Darstellendes Spiel belegt werden. Weitere Informationen zur Fächerwahl und Kombination der Prüfungsfächer können dem Internet (www.bbs-haarentor.de) entnommen werden.

Verpflichtung zur zweiten Fremdsprache: Englisch ist bei uns grundsätzlich Pflichtfremdsprache. Der Grundkurs in Englisch kann in der Kursstufe entfallen, wenn die Lernenden am Unterricht in einer weiteren Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) durchgehend teilnehmen und Englisch nicht Prüfungsfach ist. Der Unterricht in einer weiteren Fremdsprache kann entfallen, sofern die Schülerin bzw. der Schüler in der Mittelstufe eine zweite Fremdsprache vier Jahre lang betrieben hat.

Facharbeit und Projektarbeit, Projekt: In einem Kurshalbjahr der Kursstufe wird eine Fach- oder Projektarbeit angefertigt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch Gelegenheit zu vertieftem wissenschaftspropädeutischen Arbeiten gibt. Zusätzlich wird von jeder Klasse ein fächerübergreifendes, wirtschaftsbezogenes Projekt in Kooperation mit einem Unternehmen unserer Region durchgeführt.

Abschluss des Schulbesuches: Die Abiturprüfung findet am Ende des 13. Jahrgangs statt. Sie setzt sich aus dem schriftlichen Teil in den beiden Leistungsfächern und dem dritten Prüfungsfach und einem mündlichen Teil (viertes Prüfungsfach und gegebenenfalls mündlicher Nachprüfung in den schriftlichen Prüfungsfächern) zusammen.

Was haben wir erreicht?

- Zu Beginn der 11. Klassen führen wir sog. **Einführungstage** durch. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig kennen lernen, sich mit ihrer neuen Schule vertraut machen und im Rahmen von Planspielen erste Erfahrungen im Bereich der Wirtschaftslehre machen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das intensive Training von Lern- bzw. Arbeitsmethoden und der Erprobung von Präsentationstechniken.
- Der **Unterricht in den wirtschaftlichen Kernfächern** ist praxis- und schülerorientiert. Das Lernen mit Modellunternehmen ermöglicht dabei die geschäftsprozessorientierte Erarbeitung der ökonomischen Inhalte. Gruppen- und Projektunterricht finden dabei vielfache Anwendung. U. a. zeigt sich das bei dem obligatorischen, fächerübergreifenden Projekt, das in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben aus der Region durchgeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten dabei reale betriebliche Problemstellungen im Auftrag der Unternehmen und präsentieren anschließend ihre Ergebnisse. Der Kontakt zu den Betrieben ist uns dabei besonders wichtig.



- Der **Unterricht auch in den allgemein bildenden Fächern** erfordert von den Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise Mitarbeit und Engagement sowie selbständige und aktive Lernbemühungen, wobei das Lernen als Einheit von fachlichem, methodischem, sozialkommunikativem und affektivem Lernen verstanden wird. Durch Unterrichtsvereinbarungen, die verbindliche Regelungen zu Fehlzeiten, Versäumnissen und Fragen der Bewertung beinhalten, wollen wir die Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler weiter fördern.
- Im **Sprachunterricht** stehen Handlungs- und produktorientierte Ansätze im Vordergrund, die unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich aktiv sprachhandelnd z. B. an der Erarbeitung von Textdeutungen zu beteiligen. In Englisch gibt es einen Zusatzkurs zur Aneignung berufsbezogener Kompetenzen mit der Möglichkeit zum Erwerb des „Cambridge Certificate“. Der **Mathematikunterricht** ist anwendungsbezogen, d.h. berufsorientiert. Ziel ist es, den praktischen Nutzen von Mathematik erfahrbar zu machen
- Der **Kontakt zu den Eltern** unserer Schülerinnen und Schüler hat für uns eine große Bedeutung. Alljährlich findet neben dem Elternabend und dem Elternsprechtag eine Informationsveranstaltung „Tag der offenen Tür“ statt. Hier können sich interessierte Eltern auch von Schülerinnen und Schülern, die noch nicht unsere Schule besuchen, über die Organisation unserer Schule, unseren Unterricht, unsere räumliche Ausstattung und das sonstige Schulleben individuell informieren.
- Die **Lehrerinnen und Lehrer** unseres Fachgymnasiums sind an Weiterbildung sehr interessiert und haben gerade im Bereich des Methodeneinsatzes bereits viele Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Viele arbeiten bei einem regionalen Arbeitskreis zur Strukturierung der Lerninhalte und zur Erstellung gemeinsamer Leistungsstandards mit.
- Die erstklassige **Ausstattung unserer Räume** entspricht dem neuesten Anforderungsstand pädagogisch sinnvoller Unterrichtsorganisation. Durch die Flexibilität der Raumgestaltung ist v. a. eine große Vielfalt in der Unterrichtsmethodik und die angestrebte Praxisorientierung möglich.
- An unserer Schule werden regelmäßig **Klassenfahrten** in der 11. und 12. Klasse und eine Kursfahrt „Alpines Skilaufen“ in der 12. Jahrgangsstufe in Kooperation mit einem anderen Oldenburger Gymnasium (HGO) durchgeführt.

Unsere Schule weist eine besonders erfolgreiche „**Theater- AG**“ auf, deren Aufführungen mittlerweile einen Kultcharakter erreicht haben.

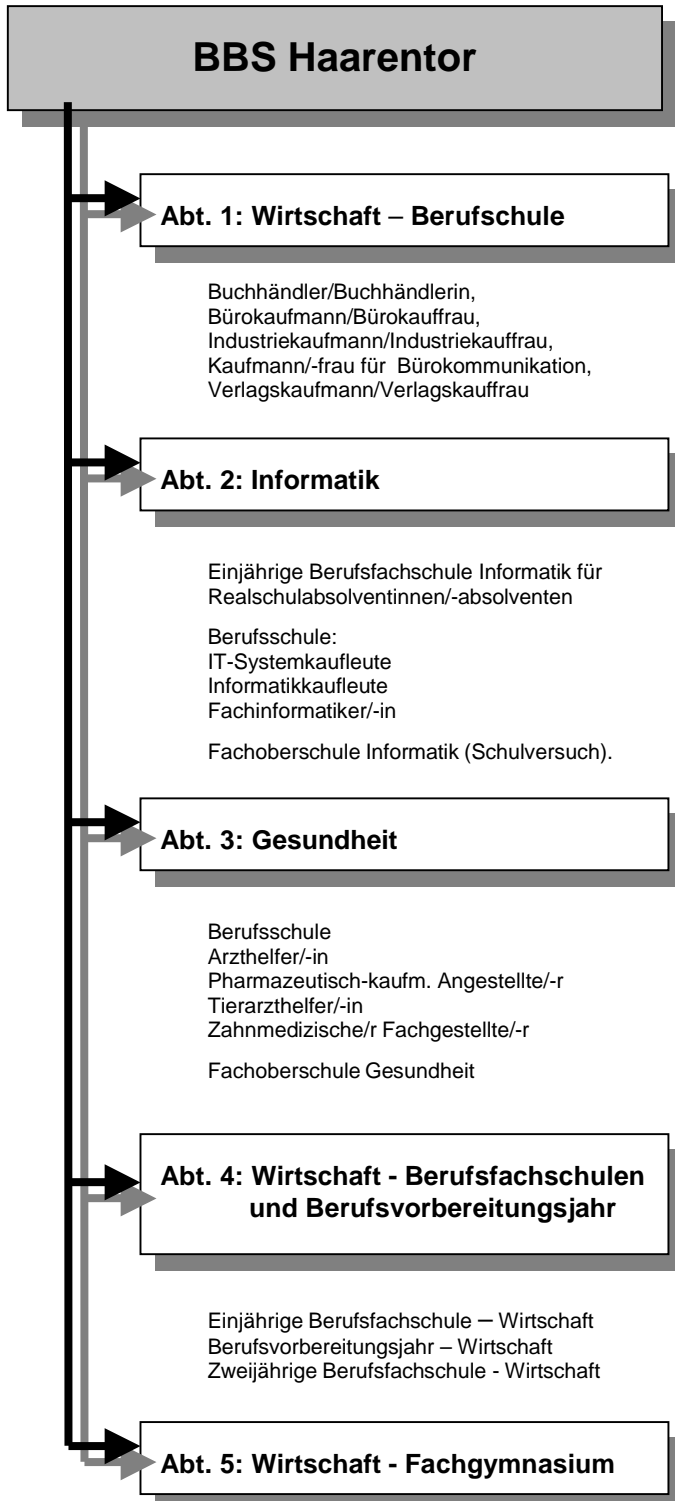
Was wollen wir erreichen?

- Die intensivere **Förderung** der Schülerinnen und Schüler und das Setzen **hoher Leistungsansprüche** ist für uns kein Widerspruch, sondern Bedingung für qualifizierte Lernprozesse. Zukünftigen Schülerinnen und Schülern möchten wir noch deutlicher machen, wie wir an unserer Schule im Unterricht arbeiten (Anforderungen, Selbständigkeit beim Lernprozess) und was wir von ihnen erwarten. Die noch eigenständigere Erarbeitung der Inhalte durch bessere Methodenkenntnisse ist dabei unser Ziel.
- Die **Zusammenarbeit mit Unternehmen** der regionalen Wirtschaft gilt es zu intensivieren, auch um Partnerunternehmen für unseren Unterricht finden zu können. Die Mitarbeit im Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“ sollte intensiviert werden. Insgesamt wollen wir durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit mehr Präsenz zeigen.
- Auch die **Zusammenarbeit innerhalb unserer Schule** kann verbessert werden, z. B. zur HH als eine wichtige „Quelle“ und zur Berufsschule als ein wichtiges Ziel unserer Schülerinnen und Schüler.
- Viele Bereiche unseres Unterrichts erfordern eine **Überschreitung der Fächergrenzen**. Wir wollen fächerübergreifende Zusammenhänge deutlicher machen und die Zusammenarbeit der verschiedenen Fächer fördern.



Unsere Abteilungen im Überblick

Impressum und Kontakt



Berufsbildende Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft,
Informatik und Gesundheit

Postanschrift: Ammerländer Heerstr. 33 - 39
26129 Oldenburg

Telefon: (0441) 77915-0

Telefax: (0441) 77915-20

E-Mail: Mail@BBS-Haarentor.de

Internet: www.bbs-haarentor.de

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb) sind eine öffentliche Schule im Sinne des § 1 NSchG. Die Schule ist eine nicht-rechtsfähige Anstalt ihres Trägers und des Landes Niedersachsen. Sie wird durch den jeweiligen Schulleiter bzw. die jeweilige Schulleiterin gesetzlich vertreten.

Schulträger: Stadt Oldenburg (Oldb),
Der Oberbürgermeister
Markt 1, 26122 Oldenburg

Land Niedersachsen: Niedersächsisches
Kultusministerium, Hannover

vertreten durch: Bezirksregierung Weser-Ems,
Schulabteilung, Postfach 3569,
49025 Osnabrück